

PRESSEINFORMATION

# „CLOSE UP“: NEUER VERMITTLUNGSRAUM FÜR DIE SAMMLUNG GEGENWARTSKUNST

**Besucherinnen und Besucher können sich in einem Vertiefungsraum näher mit der Sammlung Gegenwartskunst beschäftigen // digitale Anwendung erweitert die Kunstbetrachtung vor Ort // Wechselnde Themenschwerpunkte // Führungsangebot**

**Frankfurt am Main, 22. Juli 2020.** Im Zuge der Neupräsentation „ZURÜCK IN DIE GEGENWART. Neue Perspektiven, neue Werke – die Sammlung von 1945 bis heute“ hat das Städel Museum abteilungsübergreifend einen innovativen Kunst- und Vermittlungsbereich entwickelt. CLOSE UP bietet den Besucherinnen und Besuchern des Städel mit einer konzentrierten Werkauswahl Zugänge und Vertiefungsmöglichkeiten zu Themen der Gegenwartskunst. Dabei setzt CLOSE UP auf das Zusammenspiel von originalen Kunstwerken, Wandtexten und einer Tabletanwendung. Das breite Spektrum der digitalen Vermittlung – von Ausstellungsfilmern über Interviews mit Künstlerinnen und Künstlern der Sammlung sowie die Digitalorials® bis hin zur Digitalen Sammlung – ergänzt die Begegnung mit den Originalen im Museumsraum.

In CLOSE UP werden spezifische Themen der Sammlung präsentiert und eingehend unter die Lupe genommen. Den Anfang bildet das Fokusthema Fotografie und Malerei. Am Beispiel von drei Werken aus der Sammlung des Städel von Sigmar Polke (1941–2010), Wolfgang Tillmans (\*1968) und Jörg Sasse (\*1962) wird die Kombination der vermeintlich konkurrierenden Medien genauer untersucht. Die Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, vor den originalen Arbeiten selbstständig zu recherchieren: Welche Rolle nimmt die Fotografie in der Kunst ein? Welche Auswirkungen hat sie auf die Malerei? Verbindungslinien zwischen Kunst und Gesellschaft sowie historische Zusammenhänge werden aufgedeckt. Für die vertiefende Beschäftigung stehen Wandtexte, Bücher und Tablets bereit. Eigens geschaffene Sitzmöglichkeiten laden zum Verweilen und Diskutieren ein. Im Städel Wifi können die Besucherinnen und Besucher auch eine mobile Version der Anwendung für das eigene Endgerät nutzen. Darüber hinaus ergänzen Themen- und Abendführungen das Angebot in CLOSE UP. Sie beziehen die verschiedenen

**Städelsches Kunstinstitut  
und Städtische Galerie**

Dürerstraße 2  
60596 Frankfurt am Main  
Telefon +49(0)69-605098-268  
Fax +49(0)69-605098-111  
presse@staedelmuseum.de  
www.staedelmuseum.de

PRESSEDOWNLOADS  
newsroom.staedelmuseum.de

PRESSE- UND  
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT  
Pamela Rohde  
Telefon +49(0)69-605098-170  
rohde@staedelmuseum.de

Franziska von Plocki  
Telefon +49(0)69-605098-268  
plocki@staedelmuseum.de

Jannikhe Möller  
Telefon +49(0)69-605098-195  
moeller@staedelmuseum.de

Susanne Hafner  
Telefon +49(0)69-605098-212  
hafner@staedelmuseum.de

Module mit ein und fordern zum gemeinsamen Gespräch über die unterschiedlichen künstlerischen Ansätze auf.

„CLOSE UP verbindet die Wirkung des Originals mit verschiedenen Möglichkeiten der Annäherung. Multiperspektivische Wandtexte sowie aktivierende und unterhaltsame digitale Module schaffen ein Angebot, das Besucherinnen und Besuchern nach eigenen Interessen zeitgenössische Kunst näherbringt. Die Themen sind so vielfältig wie die Kunst der Gegenwart und die Werke unserer Sammlung. Der Kunst- und Vermittlungsbereich ist wandelbar und wird immer wieder neue inhaltliche Schwerpunkte setzen. Der Austausch untereinander und die Entdeckungen an der Kunst stehen im Vordergrund“, erläutern die beiden Projektleiterinnen Anne Dribbisch, Bildung und Vermittlung, und Svenja Grosser, Sammlung Gegenwartskunst.

CLOSE UP spricht das Publikum mit seinen vielfältigen Erwartungen und Vorkenntnissen an. Auch wenn die Werke der Gegenwartskunst der Lebensrealität der heutigen Besucherinnen und Besucher am nächsten sind, haben die Erfahrungen in der aktiven Vermittlungsarbeit der letzten Jahre gezeigt, dass die Wahrnehmung von und Auseinandersetzung mit Gegenwartskunst häufig mit Schwierigkeiten verbunden ist. Das Konzept hinter CLOSE UP setzt an dieser Stelle an und ermöglicht dem Publikum sowohl einen individuellen, niedrighschwelligem und zum Teil spielerischen Zugang als auch eine intensive Beschäftigung – eine Art Selbststudium der Kunst mit ihren Themen und Diskursen.

### **CLOSE UP aktuell: Fotografie und Malerei**

Ein zentrales Thema der Sammlung Gegenwartskunst im Städel Museum ist das wechselseitige Verhältnis zwischen Malerei und Fotografie: Bald 200 Jahre Fotografiegeschichte zeigen fortlaufend, wie sich die beiden Medien gegenseitig beeinflusst und geprägt haben. Die Fotografie, mit dem vermeintlichen Anspruch der Abbildung von Wirklichkeit, wird spätestens seit Anfang des 20. Jahrhunderts und mit aller Deutlichkeit in der Gegenwartskunst zum eigenständigen Medium, das seine Möglichkeiten stetig neu erfindet – und damit die Malerei wesentlich prägt. Malerinnen und Maler nehmen Gestaltungsmöglichkeiten und Strategien der Fotografie auf und vice versa. Heute ist Fotografie allgegenwärtig, sie ist auch das Instrument, um Inhalte möglichst schnell und einprägsam zu verbreiten. Doch je größer die Wirksamkeit von Bildern ist, umso mehr besteht auch die Gefahr der Manipulation: Was ist Realität und was Fiktion?

Am Beispiel dreier bedeutender Werke aus der Sammlung des Städel Museums werden die vermeintlich konkurrierenden Medien genauer untersucht. Angefangen in

den 1970er-Jahren bei Sigmar Polkes kleinformaticer Arbeit *Ohne Titel* (1975) bis in die jüngste Gegenwart mit den großformatigen C-Prints von Jörg Sasse *7127* (2003) und Wolfgang Tillmans *paper drop (window)* (2006). Damit wird ein Zeitraum von 30 Jahren umrissen. Beschäftigt sich Sigmar Polke mit der direkten Verbindung beider Medien mittels der experimentellen Belichtung einer Leinwand in Kombination mit malerischen Elementen, so arbeiten Jörg Sasse und Wolfgang Tillmans gleichermaßen analog wie digital – wenn auch auf ganz unterschiedliche Weise. Jörg Sasse wählt aus seinem angelegten Archiv an Amateur- und eigenen Aufnahmen eine Vorlage aus, die er anschließend einer digitalen Bearbeitung unterzieht und bis zu Leinwandmaßen vergrößert: Die Grenzen zwischen Realität und Fiktion sind kaum noch auszumachen. Wolfgang Tillmans thematisiert die Fotografie in ihrer eigenen Materialität. Mithilfe eines gefalteten, realen Fotopapiers und einem gezielt eingesetzten Fokus erschafft er ein vollkommen abstraktes Bild, das sich letztlich jeglicher Gegenständlichkeit entzieht. Die drei Werke lassen sich in CLOSE UP durch unterschiedliche „Linsen“ bzw. Fragestellungen betrachten: Wie bedingen Malerei und Fotografie seit ihrer Erfindung einander, welche technischen Möglichkeiten gibt es und wie gehen wir heutzutage mit der Fotografie als Bildmedium um? Diese Reflexionen sind nicht nur im Rahmen der bloßen Kunstbetrachtung interessant: In einer Gesellschaft, in der die Nutzung unterschiedlicher Medien unabdingbar oder zumindest alltäglich geworden ist, werden Bild- und Medienkompetenz zu Schlüsselfaktoren. Erst durch die Fähigkeit der intensiven Betrachtung von Bildern und der Einordnung von Sachverhalten wird eine vollständige Teilhabe an der immer komplexer werdenden Arbeitswelt sowie der politischen Willensbildung möglich.

### **Informationen zur digitalen Anwendung**

Die Tabletanwendung in CLOSE UP erweitert die aktuellen digitalen Vermittlungsangebote des Städel Museums. Vor Ort im Städel Wifi kann auch eine mobile Version der Applikation für das eigene Endgerät genutzt werden. Aktivierend und unterhaltsam führt sie an die Sammlung Gegenwartskunst heran. Besonders ist dabei, dass die Besucherinnen und Besucher selbst entscheiden, wie sie sich dem Gegenstand nähern: Nach persönlichem Interesse kann der Zugang über die thematisch zusammengestellten Künstlerinterviews, weitere Filmformate, die Digitiorials® oder die passenden Werke in der Digitalen Sammlung gewählt werden – alle Inhalte finden sich auf einen Blick auf der Übersichtsseite. Für einen interaktiven und abwechslungsreichen Zugang zum Fokusthema, kann das Publikum zudem aus unterschiedlichen Fragestellungen wählen. Diese führen zu unabhängigen Modulen, die anregende Aufgaben stellen sowie Hinweise auf besondere Details geben und wichtige Hintergrundinformationen liefern. Bewusst wird auch die Frage nach der individuellen Wahrnehmung der Besucherinnen und Besucher gestellt. Die

spielerischen Elemente der Anwendung haben zum Ziel, ein anspruchsvolles Thema in seiner Komplexität zu vermitteln und damit neue Blickwinkel und Sichtweisen auf die Kunst zu ermöglichen. Jeder Gast nimmt ein individuelles Erlebnis mit nach Hause. Mit „Take-Away Art“ kann im Anschluss an den Museumsbesuch ergänzend digitaler Content zum Thema per E-Mail empfangen werden.

### **Führungsangebot in CLOSE UP**

Ein spezielles Führungsangebot in CLOSE UP bezieht die Multimedialität des Raumes mit ein. Alle Formate und Anwendungen finden unter der Einhaltung aktueller Hygienevorgaben statt.

### **Themenführung Gegenwartskunst**

Überraschende Vergleiche, spannende Gegenüberstellungen, unterschiedliche Erzählstränge: Einmal im Monat bietet die Themenführung eine Vertiefung in den Sammlungsbereich Gegenwartskunst:

Freitag, 14. August, 18.00 Uhr

CLOSE UP. Im Spannungsfeld zwischen Malerei und Fotografie

Buchung unter [shop.staedelmuseum.de](http://shop.staedelmuseum.de)

### **Abendführung**

Die Projektleiterin Svenja Grosser führt exklusiv in CLOSE UP und das Fokusthema ein:

Donnerstag, 30. Juli, 18.30 Uhr

Fotografie versus Malerei in der Gegenwartskunst, mit Svenja Grosser

Anmeldung unter [staedelmuseum.de/kalender](http://staedelmuseum.de/kalender)

Weitere Informationen zum aktuellen Führungsprogramm laufend unter [staedelmuseum.de/angebote/close-up](http://staedelmuseum.de/angebote/close-up)

### **„ZURÜCK IN DIE GEGENWART. Neue Perspektiven, neue Werke – die Sammlung von 1945 bis heute“**

Nahezu ein Jahrzehnt nach der Eröffnung der Gartenhallen wird die Sammlung Gegenwartskunst im Städel Museum seit dem 19. Mai 2020 zum ersten Mal neu präsentiert. Ausgehend vom zentralen Platz der rund 3.000 m<sup>2</sup> großen Gartenhallen und beginnend mit Hauptwerken der jüngeren und jüngsten Zeitgenossenschaft fächert sich eine Geschichte der Kunst nach 1945 auf. Rund 230 Arbeiten von 170 Künstlerinnen und Künstlern aus verschiedenen Schulen, Stilen und Gruppen

eröffnen überraschende Vergleiche, Blickwinkel und Sichtachsen zwischen der unmittelbaren Gegenwart und ihren Wurzeln in den zurückliegenden Jahrzehnten. Aus diesem Anlass ist auch eine Vielzahl an jüngsten Neuerwerbungen und Schenkungen erstmals zu sehen, etwa Arbeiten von Miriam Cahn (\*1949), René Daniëls (\*1950), Carlos Cruz-Diez (1923–2019), Jimmie Durham (\*1940), Asta Gröting (\*1961) oder Victor Vasarely (1906–1997). Anhand unterschiedlichster Erzählstränge ermöglicht die Neupräsentation einen Zugang zur Kunst nach 1945, der die Sammlung bewusst nicht chronologisch, sondern thematisch erfahrbar macht. Die Auflösung des abgebildeten Gegenstandes in abstrakte, formlose Malereien wird ebenso Dekaden übergreifend vermittelt wie der sich gleichzeitig vollziehende Einzug der gestischen Malerei und deren Auswirkungen auf die nachfolgenden Jahrzehnte. Auch die immer wieder mit neuen Bedeutungen und Referenzen aufgeladene Ästhetik der Geometrie und der Dinge des alltäglichen Lebens wird in ihren unterschiedlichen Ausprägungen und thematischen Bezugspunkten gezeigt. Im Gang durch die Räume und Plätze der Gartenhallen kann das Publikum nachvollziehen, wie die Figur wieder zurück ins Bild findet, die Malerei den – realen – Raum erobert oder die scheinbar konkurrierenden Medien Malerei und Fotografie zu einem wechselseitigen Austausch finden.

#### **CLOSE UP – NEUER VERMITTLUNGSRAUM FÜR DIE SAMMLUNG GEGENWARTSKUNST GARTENHALLEN**

**Konzeptidee:** Martin Engler (Städel Museum, Leitung Sammlung Gegenwartskunst), Chantal Eschenfelder (Städel Museum, Leitung Bildung und Vermittlung)

**Projektleitung:** Anne Dribbisch (Städel Museum, Volontärin Bildung und Vermittlung), Svenja Grosser (Städel Museum, Wissenschaftliche Volontärin Sammlung Gegenwartskunst)

**Projektteam:** Anne Dribbisch (Städel Museum, Volontärin Bildung und Vermittlung), Svenja Grosser (Städel Museum, Wissenschaftliche Volontärin Sammlung Gegenwartskunst), Iris Hasler (Städel Museum, Stellvertretende Leitung Sammlung Gegenwartskunst), Katja Hilbig (Städel Museum, Leitung Ausstellungsdienst), Freya Schlingmann (Städel Museum, Digitale Projekte), Anne Sulzbach (Städel Museum, Stellvertretende Leitung Bildung und Vermittlung)

**URL der mobilen Version der digitalen Anwendung (nur im Städel Wifi):**

[closeup.staedelmuseum.de](http://closeup.staedelmuseum.de)

**Technische Voraussetzungen:** Screen und Tablet-PCs vor Ort sowie eine mobile Anwendung für das eigene Endgerät (nur vor Ort im Städel Wifi nutzbar)

**Technische Konzeption, Gestaltung und Umsetzung:** Zum Kuckuck GmbH & Co. KG

**Raumgestaltung und Umsetzung:** buero.us und very, Frankfurt am Main

**Besucherservice:** +49(0)69-605098-200, [info@staedelmuseum.de](mailto:info@staedelmuseum.de)

**Öffnungszeiten:** Di, Mi, Sa, So + Feiertage 10.00–18.00 Uhr, Do + Fr 10.00–21.00 Uhr

**Eintritt:** 14 Euro; freier Eintritt für Kinder unter 12 Jahren

**Kartenvorverkauf:** [shop.staedelmuseum.de](http://shop.staedelmuseum.de)

**Ort:** Städel Museum, Schaumainkai 63, 60596 Frankfurt am Main

**Information:** [www.staedelmuseum.de](http://www.staedelmuseum.de)